

trotten werden, da schreckten sie zurück. Die Arbeiter waren es, die geschlossen hinter Lenin standen. Und nicht die Elite der Petrograder Arbeiter allein, Fabrik für Fabrik, Werkstätte für Werkstätte. „Wir schaffen es, wir schaffen eine neue Welt!“ Man muß die Geschichte der Menschheit voll in sich aufgenommen haben, verbunden sein mit all denen, die jemals um den Kommunismus gestritten haben — und in jeder Zeit großer Menschheitsqualen war es die Ultima Thule der Besten — um für Leben und Tod, für immer das Bild dieses November 1917 in der Seele zu behalten. Ich saß in Stockholm als ausländische Wacht der Partei und habe die Monate der Geburt mit all den Qualen des Zuschauers in der Ferne erlebt. Als sie im Juli als Spione auf Lastautomobilen fortgeschleppt wurden, als Lenin sich verstecken mußte, als wir um sein Leben zitterten und auf seinen und des



Oskar Moll

Zentralkomitees Befehl in Stockholm festgehalten wurden, da fragte ich: „Was werden die Petrograder Arbeiter sagen?“ Die gesamte Presse brachte Beweise, daß wir deutsche Spione seien. Unsere Druckerei war zertrümmert. Gorjki hatte nicht den Mut, in Vornehmheit zu erklären, daß es Lüge war, daß Lenin kein deutscher Spion sein kann. Er forderte Beweise. Gorjki, der jahrelang mit Ehrfurcht und Liebe zu dem „Alten“ aufgeschaut hatte, wagte es jetzt nicht, für ihn einzustehen. Da kam das Helsingfors Hufoudstadsbladet, und ich buchstabierte mit dem Wörterbuch in der Hand die Berichte über die Fabrikbeschlüsse. Wie eine Mauer standen die Petrograder Arbeiter und wankten nicht trotz der Kanonade. Als sie am 7. November die Macht ergriffen, mit der Entschiedenheit des Mannes und dem Enthusiasmus des Jünglings, da kam die Nachricht, daß Kerenskij mit den Fronttruppen auf Petrograd ziehe, daß er die Stadt genommen habe, und daß sich die Arbeiter um Wassili-Ostrow verteidigten. Und wieder gingen Tage und Nächte vorüber, und wir zitterten, ob sie nicht erlegen seien. Ich fuhr nach Petrograd, ohne zu wissen, ob die Grenze in unseren Händen ist. Und während der ganzen Reise durch Finnland erhielt ich die schrecklichsten